VORREDE.

Dieser neunte Band der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen enthält die Arbeiten, welche von ihren Mitgliedern im Jahre 1860 in den Sitzungen der Societät theils vorgelesen, theils derselben vorgelegt worden sind. Auszüge daraus, so wie die kleineren der Societät eingereichten Mittheilungen, finden sich in den „Nachrichten von der G. A. Universität und der K. Gesellschaft der Wissenschaften" vom Jahre 1860.

Das jährlich unter den ältesten Mitgliedern wechselnde Directorium der Societät ging zu Michaelis 1860 von Herrn Obermedicinalrath *Conradi* in der physikalischen Classe auf Herrn Professor W. *Weber* in der mathematischen Classe über.

Im Laufe dieses Jahres sind der K. Societät die folgenden *auswärtigen Mitglieder* durch den Tod entrissen worden:

Heinrich *Rathke* in Königsberg, gestorben am 15. September, seit 1851 Mitglied in der physikalischen Classe.

Friedrich *von Thiersch* in München, gestorben am 25. Februar, 76 Jahre alt, seit 1835 Mitglied in der historisch-philologischen Classe.

Graf Bartolomeo *Borghesi* in San Marino, gestorben am 16. April, 79 Jahre alt, seit 1851 M. i. d. hist.-phil. Cl.

Horace Haymann *Wilson* in London, gestorben im Mai, 73 Jahre alt, seit 1850 M. i. d. hist.-phil. Cl.

Christian August *Lobeck* in Königsberg, gestorben am 25. August, 80 Jahre alt, seit 1851 M. i. d. hist.-phil. Cl.

Christian Carl Josias Freiherr *von Bunsen* in Heidelberg, gestorben am 28. November, 69 Jahre alt, seit 1855 M. i. d. hist.-phil. Cl.

Friedrich Christoph *Dahlmann* in Bonn, gestorben am 5. December, 75 Jahre alt, seit 1833 hiesiges ordentliches, seit 1837 auswärtiges M. i. d. hist.-phil. Cl.

Von ihren *Correspondenten* verlor die Societät: Joh. David Wilhelm *Sachse* in Schwerin, gestorben am 12. April, 88 Jahre alt, seit 1823 Corresp. in der physikalischen Classe.

Von den *Assessoren* verliess Prof. *Limpricht* Göttingen, indem er einem Rufe nach Greifswald folgte.

Zum *hiesigen ordentlichen Mitglied* für die historisch-philologische Classe wurde erwählt und vom K. Universitäts-Curatorium bestätigt Herr Professor Johann Eduard *Wappäus*, seit 1851 Assessor.

Zu *Assessoren* wählte die K. Societät für die physikalische Classe den Herrn Dr. Anton *Geuther*, für die mathematische Classe den Herrn Professor Ernst *Schering*, für die historisch-philologische Classe die Herren Drn. Gustav *Schmidt* und Theodor *Nöldecke*.

Zu *auswärtigen Mitgliedern* sind erwählt und von hohem Curatorium bestätigt worden:

Für die physikalische Classe

Herr Adolph *Brongniart* in Paris.

— August Wilhelm *Hofmann* in London.

Für die historisch-philologische Classe

Herr Gottfried *Bernhardy* in Halle.
— Johann Friedrich *Böhmer* in Frankfurt a. M.
— Christian *Lassen* in Bonn.
— August *Meinecke* in Berlin.
— Friedrich *Ritschl* in Bonn.
— Georg Friedrich *Schömann* in Greifswald.
— Wilhelm *Wackernagel* in Basel.

Zu *Correspondenten* wurden ernannt:

für die physikalische Classe

Herr F. H. *Bidder* in Dorpat.
— F. C. *Donders* in Utrecht.
— Daniel Friedrich *Eschricht* in Kopenhagen.
— J. *van der Hoeven* in Leyden.
— Heinrich *Limpricht* in Greifswald.
— Hermann *von Meyer* in Frankfurt a. M.
— Carl *Schmidt* in Dorpat.
— J. L. C. *Schröder van der Kolk* in Utrecht.
— Joh. Japetus Sm. *Stenstrup* in Kopenhagen.
— Bernhard *Studer* in Bern.
— Alfred Wilhelm *Volkmann* in Halle.
— Eduard *Weber* in Leipzig.

Für die historisch-philologische Classe:

Herr Theodor *Bergk* in Halle.
— Carl *Boetticher* in Berlin.
— William *Cureton* in London.
— Georg *Curtius* in Kiel.
— K. *Lehrs* in Königsberg.
— Richard *Lepsius* in Berlin.

Herr Ludwig *Preller* in Weimar.
— Giovanni Battista *de Rossi* in Rom.
— Leonhard *Spengel* in München.

* * *

Die im Laufe des Jahres 1860 in den Sitzungen der K. Societät theils vorgetragenen, theils vorgelegten Abhandlungen und kleineren Mittheilungen sind folgende:

Am 2. Jan. *Wicke*, über Vorkommen von Cölestin im Mergel bei Wassel. (Nachr. S. 13.)

Am 13. Jan. *Wagner*, kritische und experimentelle Untersuchungen über die Functionen des Gehirns. Fünfte Reihe. (Nachr. S. 25.)

Am 19. Jan. *Wagner*, sechste Reihe dieser Untersuchungen. (Nachr. S. 49.)

Am 20. Jan. *Wöhler*, Beobachtungen über das Aluminium. (Nachr. S. 62.)

Am 3. Febr. *Wagner*, siebente Reihe der Gehirn-Untersuchungen. (Nachr. S. 65.)

Am 1. März. *Wöhler*, Notiz über neue Silberoxydulsalze. (Nachr. S. 97.)

Am 1. März. *Wöhler*, über eine organische Base in der Coca. (Nachr. S. 111.)

Am 22. März. *Grisebach*, Erläuterungen ausgewählter Pflanzen des tropischen Amerika's. (Bd. IX. und Nachr. S. 133.)

Am 29. März. *Wagner*, Notiz über das Hirngewicht von Lord Byron, etc. (Nachr. S. 125.)

Am 1. April. *Leuckart*, Untersuchungen über Trichina spiralis. (Nachr. S. 135.)

Am 14. April. *Wüstenfeld*, Geschichte der Stadt Medina. (Bd. IX. und Nachr. S. 157.)

Am 26. April. *Scheerer*, über die atomistische Zusammensetzung der Kieselsäure. (Nachr. S. 161.)

Am 9. Mai. *Wagner*, über das relative Hirngewicht der Hemisphären des grossen Gehirns zum kleinen Gehirn und Hirnstamm mit besonderer Rücksicht auf geistige Begabung und Arbeit. (Nachr. S. 176.)

Am 9. Juni. *Wagner*, Vorstudien zu einer künftigen wissenschaftlichen Morphologie und Physiologie des menschlichen Gehirns als Seelen-Organ. (Bd. IX. und Nachr. S. 189.)

Am 11. Juni. *Henle*, Abhandlung von Dr. *Spiegelberg*, über Entwickelung der Eierstocksfollikel und der Eier der Säugethiere. (Nachr. S. 201.)

Am 7. Juli. *Wüstenfeld*, Geschichte der Stadt Medina, zweite Hälfte. (Bd. IX. und Nachr. S. 209.)

Am 7. Juli. *Ewald*, über ein Bruchstück hebräischer Handschrift in Wolfenbüttel. (Nachr. S. 213.)

Am 7. Juli. *Wicke*, über die Beziehungen zwischen dem Phosphorsäure- und Stickstoff-Gehalt in der Milch verschiedener Thiere. (Nachr. S. 210.)

Am 4. August. *Sauppe*, über die neuen Fabeln des Babrios. (Nachr. S. 245.)

Am 4. Aug. *Wagner*, Auszug aus einer Abhandlung der Drn. *Keferstein* und *Ehlers* enthaltend Beobachtungen über die Siphonophoren von Neapel und Messina. (Nachr. S. 254.)

Am 4. Aug. *Sartorius von Waltershausen*, über ein Fragment eines grösseren Sauriers aus der Steinkohlenformation von Zwickau. (Nachr. S. 263.)

Am 30. Oct. *Wagner*, Abhandlung der Drn. *Keferstein* und *Ehlers* über die Anatomie des Sipunculus. (Nachr. S. 282.)

Am 30. Oct. *Wagner*, Abhandlung der Drn. *Keferstein* und *Ehlers* über die Anatomie und Entwickelung von Doliolum. (Nachr. S. 289.)

Am 3. Nov. *Ewald*, sprachwissenschaftliche Abhandlungen. I. Über den Bau der Thatwörter (Verba) im Koptischen. (Bd. IX. und Nachr. S. 277.)

Am 3. Nov. *Sart. von Waltershausen*, über fossile Schlangenüberreste von Burlington am Mississippi. (Nachr. S. 280.)

Am 3. Nov. *Weber*, Abhandlung des Dr. *v. Quintus-Icilius* über die Hervorrufung einer bleibenden magnetischen Polarität im Wismuth. (Nachr. S. 296.)

Am 24. Nov. *Wagner*, die Forschungen über Hirn- und Schädelbildung des Menschen in ihrer Anwendung auf einige Probleme der allgemeinen Natur- u. Geschichtswissenschaft. (Bd. IX. und Nachr. S. 319.)

Am 24. Nov. *Klinkerfues*, über die Beobachtungen der Sonnenfinsterniss am 18. Juli in Spanien. (Nachr. S. 342.)

Am 25. Nov. *Marx*, Fr. Bacon und das letzte Ziel der ärztlichen Kunst. (Bd. IX.)

Am 8. Decbr. *Waitz*, über die Münzverhältnisse in den älteren Rechtsbüchern des Fränkischen Reichs. (Bd. IX. und Nachr. S. 321.)

Am 8. Decbr. *Curtius*, über zwei neuentdeckte attische Inschriften. (Nachr. S. 323.)

Am 8. Decbr. *Riemann*, ein Beitrag zu den Untersuchungen über die Bewegungen eines gleichartigen flüssigen Ellipsoides. (Bd. IX. und Nachr. S. 342.)

* * *

Bezüglich der von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften aufgegebenen Preisfragen ist Folgendes zu berichten:

Für den November d. J. hatte die physikalische Classe folgende Frage gestellt:

Quum viae quibus avium migratoriarum singulae species periodicis suis itineribus progrediuntur non satis notae sint, desiderat R. S. ut cursus quem aves, aut saltem alicujus regionis plurimae species, petunt, et longitudo itineris temporaque quibus locos ubi genitae sunt cum calidioribus plagis, has autem cum illis commutant, accuratius perquirantur.

Da die Bahnen, innerhalb welcher die einzelnen Wandervögelarten bei ihren periodischen Zügen sich bewegen, noch nicht hinlänglich bekannt sind, so wünscht die K. Societät, dass sowohl die Richtung, in welcher die Vögel, oder doch wenigstens die meisten Arten irgend einer Gegend ziehen, und die Länge der Reise, als auch die Zeit der Abreise und Rückkehr aus ihrem Vaterlande und in dasselbe zurück, durch genauere Beobachtungen ermittelt werde.

Zur Beantwortung war nur eine Schrift eingegangen mit dem Titel »Ueber die Wanderungen der Vögel« und dem Motto: *Τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθησαν.*

Diese Schrift besteht aus 57 kleinen Quartseiten und 8 Tabellen. Auf eine Eintheilung der Vögel in Stand-, Zug- und Strich-Vögel folgt die Aufzählung der Ordnungen der letzteren beiden mit Rücksicht auf die Tabellen über Ankunft und Abzug. Hierauf giebt der Verfasser »spärliche« Nachrichten über die Ankunftszeiten ausserdeutscher Vögel, so wie eine Erörterung darüber, warum, wie und wohin die Vögel ziehen. Aber kein Punkt ist mit der gehörigen Umsicht und nach dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft bearbeitet, und die erste Hälfte der Aufgabe — die Richtung und Länge des Zuges — weder durch eigene noch durch fremde Beobachtungen zu erörtern versucht. Dies hat zum Theil darin seinen Grund, dass dem Verfasser die einschlägige Litteratur, z. B. die wichtigen Forschungen in den Schriften der Petersburger Akademie, ja sogar die betreffenden Mittheilungen in den beiden deutschen ornithologischen Zeitschriften unbekannt geblieben sind. Dagegen haben die Tabellen über die Ankunfts- und Abzugszeiten, welche der Verfasser in den Jahren 1825 bis 1860 beobachtet hat, einen entschiedenen Werth. Wenn aber derselbe ausdrücklich sagt, dass seines Wissens noch keine besonderen mehrjährigen Beobachtungen des Zuges der Pommerschen Vögel veröffentlicht seien, so muss bemerkt werden, dass gerade der Zug dieser Vögel am meisten bekannt ist. Denn in den Jahren 1829 bis 1851 stellte Hintz in den Gegenden von Rügenwalde, Bütow und Bublitz sehr genaue und besonders hinsichtlich des Abzugs schwierige Beobachtungen an, die in dem 5. Jahrgange von Cabanis' Journal veröffentlich sind.

Bei einer solchen Beschaffenheit der eingereichten Abhandlung konnte derselben der Preis nicht zuerkannt werden.

Für die nächsten Jahre sind von der Königlichen Gesellschaft folgende Preisfragen bestimmt.

Für den November 1861 ist von der *mathematischen* Classe die Preisfrage, welche im J. 1858 nicht beantwortet worden, *von neuem* gestellt:

A fluidis electricis, quae a conductore altero ad alterum vel per aërem vel per vacuum transeant, nonnullas illius conductoris particulas a superficie abscindi atque ad hujus conductoris superficiem transferri, inter observatores constat. Jam quaeratur 1) utrum haec particularum ponderabilium remotio a solo fluido electrico positivo efficiatur, an etiam a fluido negativo, et unde pendent, a quo fluido ea efficiatur; 2) num certa quaedam ratio inter illam particularum ponderabilium, quae removentur, massam et hanc fluidi electrici, quo efficitur, quantitatem indicari possit.

Bei elektrischen Entladungen von einem Conductor zum andern durch die Luft oder auch durch leeren Raum reisst die Electricität kleine Theile des einen Conductors ab und führt sie zum andern Conductor hinüber. Es soll untersucht werden 1) ob nur von der positiven Elektricität solche Theile abgerissen und fortgeführt werden, oder auch von der negativen, und wovon das eine oder andere abhänge; 2) ob die Masse der fortgerissenen Theile in einem bestimmbaren Verhältnisse zur Elektricität steht, welche von dem einen Conductor zum andern entladen wird.

Für den November 1862 ist von der *historisch-philologischen* Classe folgende neue Preisfrage gestellt:

De diebus festis atticis quamquam post Corsinum multi ita egerunt, ut vel antiquitates publicas et sacras vel historiam litterarum artiumque tractantes ritus illorum atque sollennia illustrarent, et de quibusdam insigni eruditione explicatis non videtur fere quidquam addi posse, summopere tamen optandum est, ut universa quaestio peculiari libro denuo pertractetur et, quantum fieri potest, absolvatur. Multum enim abest, ut de dierum festorum atticorum origine, caussis, temporibus satis constet, neque cum vitae rusticae operibus qua ratione cohaereant, efflorescente republica quomodo paulatim aucti et immutati sint, ex oraculi denique delphici auctoritate quatenus pependerint, ita exploratum est, ut fieri potest, si quis subsidiis, unde sacrorum

publicorum notitia haurienda est, omnibus et maxime titulis nuper repertis recte usus fuerit. Postulat igitur Societas Regia litterarum,

ut dies festi Atheniensium publici, per singulos menses dispositi, plene atque accurate enarrentur, ex historia attica diligenter illustrentur, ad poesin et varia artium genera Athenis excolenda quam vim habuerint, explicetur.

Das attische Festjahr ist zwar seit Corsini vom Gesichtspunkte der politischen und religiösen Alterthümer, so wie von dem der Litteratur- und Kunstgeschichte vielfältig behandelt, und einzelne Gruppen der Feste sind mit erschöpfender Gelehrsamkeit bearbeitet worden. Indessen fehlt noch immer eine vollständige Bearbeitung des gesammten Materials, welches neuerdings durch Inschriften wesentlich vermehrt worden ist. Auch ist der ursprüngliche Sinn und Inhalt der einzelnen Feste, die zeitliche Ordnung derselben, ihre Beziehung auf die Geschäfte des Landlebens, ihre allmähliche Erweiterung und Umgestaltung durch Entwickelung des städtischen und politischen Lebens, ihr Zusammenhang mit Delphi und ihr Verhältniss zu denen der anderen hellenischen Staaten noch immer nicht in der Weise dargestellt worden, wie es die vorhandenen Hülfsmittel erlauben und wie es zu einer Anschauung des attischen Lebens erforderlich ist. Die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften glaubt daher eine zeitgemässe und dankbare Aufgabe zu stellen, wenn sie nach den angegebenen Gesichtspuncten

eine geschichtliche Darstellung des attischen Festjahrs verlangt, wobei zugleich der Einfluss, welchen die Feste auf die Entwickelung der Poesie, so wie auf die verschiedenen Gattungen der Bau- und Bildkunst ausgeübt haben, zu berücksichtigen ist.

Für den November 1863 macht nun die K. Societät folgende neue, von der *physikalischen* Classe gestellte Preisfrage bekannt:

Quum eximiis Cl. Hofmeister investigationibus Selaginellae genesis satis cognita sit, Lycopodii vero naturae explorandae botanici hucusque frustra operam navaverint, desiderat R. S. ut germinatione accurate observata novis experimentis iconibusque microscopicis illustretur quaenam sit Lycopodii sporarum functio et cuinam Cryptogamorum vascularium familiae hocce genus vera affinitate jungatur.

„Da durch Hofmeister's ausgezeichnete Untersuchung die Entwickelungsgeschichte der Selaginellen zur Genüge bekannt, eine genauere Kenntniss

des Wesens der Lycopodien aber bis jetzt von den Botanikern vergebens erstrebt ist, so wünscht die K. S. dass nach sorgfältiger Beobachtung des Keimens durch die Mittheilung neuer Versuche und mikroskopischer Abbildungen die Bedeutung der Sporen von Lycopodium nachgewiesen und ausgeführt werde, mit welcher Familie der kryptogamischen Gefässpflanzen diese Gattung wirklich verwandt ist".

Die Concurrenzschriften müssen vor Ablauf des *Septembers* der bestimmten Jahre an die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften portofrei eingesandt sein.

Der für jede dieser Aufgaben ausgesetzte Preis beträgt *funfzig Ducaten.*

* * *

Die von dem Verwaltungsrathe der Wedekind'schen Preisstiftung für deutsche Geschichte für den zweiten Verwaltungszeitraum bestimmten Aufgaben sind in Nr. 10 der Nachrichten von diesem Jahre wiederholt bekannt gemacht worden.

* * *

Zum Schlusse liegt mir noch die angenehme Pflicht ob, zum ersten Male hier über die Fortschritte zu berichten, welche die Vorarbeiten zu der von der K. Societät übernommenen Herausgabe der *Gauss*'schen Werke in diesem Jahre gemacht haben.

Leider hatten in dem vorigen Jahre durch den Tod unseres theuren Collegen *Lejeune-Dirichlet* diese schon weit geförderten Arbeiten eine plötzliche Unterbrechung erlitten. Derselbe hatte nämlich den schwierigsten Theil, die Bearbeitung des handschriftlichen Nachlasses, übernommen und zum Hauptgegenstand seiner hiesigen Thätigkeit gemacht. Nahe zum Abschluss gelangt, starb er, ohne die Resultate in schriftlicher Aufzeichnung zu hinterlassen, der er sich bei allen seinen Arbeiten immer zuletzt, erst zum Zwecke des Drucks, zu unterziehen pflegte. Die Resultate seiner den ganzen Nachlass umfassenden Studien

sind dadurch völlig verloren gegangen und die ganze Arbeit hat wieder von neuem begonnen werden müssen.

Durch die Bemühungen unseres Collegen, Hrn. *Riemann*, in Verbindung mit unserem Correspondenten Hrn. *Dedekind* in Zürich und Assessor Hrn. *Schering* dahier ist nun aber die neue Bearbeitung zum Theil schon im vorigen und besonders in diesem Jahre wieder aufgenommen und mit dem angestrengtesten Fleisse so weit gefördert worden, dass die zur Herausgabe der *Gauss*'schen Werke ernannte Commission in Stand gesetzt worden ist, in ihrem darüber erstatteten Berichte definitive Anträge zur Ausführung des Druckes vorzulegen.

Auf Grund dieses Berichtes hat die K. Societät die erforderliche Bewilligung und Genehmigung des K. Universitäts-Curatoriums zu den vorgelegten Anträgen nachzusuchen beschlossen, welche auch mit hoher Liberalität und Anerkennung der grossen wissenschaftlichen Bedeutung des Unternehmens gewährt und ertheilt worden ist.

Mit dem bevorstehenden Beginn des Drucks wird zugleich der von der Commission abgestattete Bericht veröffentlicht werden und wird durch die reiche wissenschaftliche Ausbeute, welche er in dem handschriftlichen Nachlasse nachweist, nicht verfehlen hohes Interesse und Theilnahme im weitesten Kreise zu erwecken und dadurch zu ermöglichen, nicht bloss dieses zum Ruhme deutscher Wissenschaft gereichende schönste Denkmal, welches der grosse Verstorbene sich selbst gesetzt hat, auf das Würdigste auszustatten, sondern auch den Besitz dieses unerschöpflichen Schatzes tiefster Geistesforschung selbst weniger bemittelten Jüngern der Wissenschaft im Ganzen oder im Einzelnen erreichbar zu machen.

Göttingen im April 1861. *F. Wöhler.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Wöhler Friedrich

Artikel/Article: Vorrede III-XIII